

Der Limes



UNESCO-Welterbestätte und Meisterwerk antiker Baukunst



Eingangstor der Saalburg, einem Kastell des Limes

Zu Beginn des zweiten Jahrhunderts errichteten die Römer nach langer Auseinandersetzung mit den Germanen einen etwa 550km langen Grenzwall, den Limes. Er war eine Architektonische Meisterleistung und spiegelte wie kein anderes Bauwerk die verschiedenen Kulturen wieder, die das Römische Reich in sich vereinte. Im Jahr 2005 wurde der Limes von der UNESCO als Weltkulturerbestätte anerkannt und wird seitdem an vielen Stellen restauriert und wieder aufgebaut.

Die massive Steinmauer des Obergermanisch-Rätischen Limes war mit etwa 900 Wachtürmen gesäumt, allesamt ebenfalls aus Stein. Diese Türme dienten nicht nur als Sitz für Wachposten, die die Grenze beobachteten und bei Gefahr Soldaten alarmierten, sondern auch als eine Art Fernmeldeeinrichtung, mithilfe derer über viele Strecken kommuniziert werden konnte. Die Wachtürme befanden sich untereinander in Sichtweite, so konnten wichtige Nachrichten schnell über lange Strecken getragen werden. Auch etwa 120 Kastelle, in denen Soldaten untergebracht waren befanden sich entlang des Grenzwalls. Von ihnen sind heute noch einige sehr gut erhalten und können von Touristen besichtigt werden. Der Limes ist eines der eindrucksvollsten noch erhaltenen Gebäude und ist in jedem Fall einen Besuch wert. Noch erhaltene



oder wiedererrichtete Wachtürme, Kastelle oder Mauerstücke befinden sich in der Region um Frankfurt, Stuttgart und Regensburg.

Rekonstruierter Grenzurm bei Rainau-Buch